



Macrobrachium rosenbergii – mit ca. 200.000 Tonnen Jahresproduktion wichtigste Süßwasser-Garnele in der Aquakultur.



**Um sich entwickeln zu können,
benötigen die Larven Brackwasser.**



Die juvenilen Tiere führen dann eine Massenwanderung flussaufwärts durch.



An Flussmündungen werden sie abgefischt.



**Im Landesinnern werden die Larven
in Stauseen ausgesetzt.**



Dies beginnt üblicherweise im Januar.





Die Aufzucht in den Stauseen ist ökologisch vielversprechend, denn die Garnelen wachsen praktisch natürlich auf.



Die adulten Garnelen werden von den ortsansässigen Fischern innerhalb von acht Monaten abgefischt.



**Die Fischer fahren mit Einbäumen
ohne Außenbordmotoren zum Fang.**



**Für das Abfischen benutzen sie Fallen,
die aus Naturmaterialien hergestellt sind.**



**Die Hauptsaison beginnt im Februar/März.
Gefischt werden ca. 2,5 Tonnen pro Tag.**



Am Ende der Saison verringert sich der Fang auf ca. 500 Kilogramm pro Tag.



Die Fangsaison endet im August.



Nach Aussage heimischer Fischer werden ca. 80 Prozent der Garnelen gefangen.



So bleibt ein nicht unerheblicher Teil der Garnelen-Population im Stausee und kann sich dort reproduzieren.



Die Farbe der in den Stauseen aufwachsenden Garnelen unterscheidet sich von denen aus Zuchtbetrieben:



Üblicherweise sind die Tiere der Stauseen blasser, nicht bläulich-rötlich, sondern eher bräunlich.



So lässt sich eine Beimischung von unter nicht-naturnahen Bedingungen gezüchteten Garnelen, erkennen und vermeiden.



Die Fangrechte der Süßwasser-Garnele werden über Auktionen vergeben.



Die ortsansässige und organisierte Fischerkommune entscheidet, wer den Zuschlag bekommt.



Abwiegen der *Macrobrachium rosenbergii*.



Den vereinbarten Festpreis pro Kilo erhält die Kommune.



**Die künstlichen Seen sind riesige Wasserflächen
von über 6.000 Hektar.**



Ein perfekter Lebensraum für den „Giant river shrimp“.